

LEBENDIGE VIelfALT

Trockenrasen bieten vielfältigen Lebensraum für eine ganze Reihe heute seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Sie sind bestens an das Leben unter diesen harschen Bedingungen angepasst.

Pflanzen besitzen z.B. spezielle Speicherorgane für Wasser und Nährstoffe oder haben ein tiefreichendes Wurzelsystem. Manche Arten schließen zudem ihren Lebenszyklus bereits ab, bevor es im Sommer zu trocken und heiß wird. Sie überdauern dann im Boden oder als Samen.



Wiesen-Kuhschelle



Zauneidechse



Sechsfleck-Widderchen



Kreuz-Enzian

Auf den blütenreichen Rasen finden viele Insekten wie z.B. Tagfalter oder Wildbienen ausreichend Nektar. Bis in den Spätsommer hinein lockt ein großes Nahrungsangebot.

In den typisch halboffenen Landschaften mit einem Mosaik an Trockenrasen und wärmeliebenden Gebüsch fühlen sich Zauneidechse und Vögel wie Neuntöter oder Sperbergrasmücke wohl.



Wanderherde auf dem Grenzstreifen

Foto: A. Raclawska

Schutz der Trockenrasen

im deutsch-polnischen Grenzgebiet

KONTAKT



Leadpartner

Federacja Zielonych "GAJA"
ul. 5 Lipca 45 · 70-374 Szczecin
☎ +48 91 489 42 33
✉ fzbiuro@gajanet.pl



Projektpartner

Landkreis Vorpommern-Greifswald
Untere Naturschutzbehörde
Ellbogenstraße 2 · 17389 Anklam
☎ +49 38 34 87 60 3222
✉ johannes.froehlich@kreis-vg.de



Projektpartner

Landschaftspflegeverband
Uckermark-Schorfheide e.V.
Hoher Steinweg 5-6 · 16278 Angermünde
☎ +49 33 31 29 87 90
✉ lpv.uckermark-schorfheide@gmx.de



Mehr Informationen

zum Projekt erhalten Sie durch Scan des nebenstehenden QR-Codes.

Dieses Falblatt wurde im Rahmen des Projekts "Schutz der Trockenrasen im deutsch-polnischen Grenzgebiet" gedruckt, das durch die Europäische Union mit den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird.

Text, Redaktion: J. Fröhlich, Landkreis Vorpommern-Greifswald
Titelbild: Braunkolbiger Dickkopffalter auf Karthäuser-Nelke (J. Noack)



Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polaka



WAS SIND TROCKENRASEN?

Trockenrasen sind oft krautreiche, bunt blühende Rasen aus niedrigwüchsiger, lückiger Vegetation. Sie kommen auf nährstoffarmen und wasserdurchlässigen oder auch flachgründigen Böden vor. Entstanden sind sie in Mitteleuropa durch die großflächigen Rodungen der einstigen Waldlandschaften im Mittelalter durch den Menschen.

Extensive Nutzung als Wanderweide oder zur Heu- und Einstreugewinnung bewirkten, dass die gerodeten Flächen offen blieben und sogar Pflanzen aus den osteuropäischen Steppengebieten einwandern konnten. Daneben kommen Trockenrasen noch auf natürlicherweise gehölzfreien Extremstandorten vor, wie z.B. auf steilen Hängen, auf Glazialformen oder Binnendünen. Auch alte Kies- und Sandgruben werden besiedelt.



Echtes Federgras und Gemeiner Lein

Foto: A. Radławska

EIN GEFÄHRDETER LEBENSRAUM

Heutzutage lohnt sich die extensive Nutzung dieser ertragsarmen Standorte durch Mahd oder Beweidung oft nicht mehr. Dazu kommen Nährstoffeinträge aus Atmosphäre und intensiver Landwirtschaft.



An Trockenrasen angrenzender Intensivacker

Foto: J. Fröhlich

Als Folge werden typische, lichtbedürftige Pflanzenarten durch nährstoffliebende, starkwüchsige Gräser und Sträucher wie Land-Reitgras oder Schlehe überwuchert. Ein dichter Filz aus abgestorbenen Gräsern verhindert im Frühjahr die Keimung. Ohne jegliche Nutzung breiten sich nach und nach wieder Gehölze aus (sog. Sukzession) und die Lebensräume gehen verloren.

Häufig kommen Trockenrasen in Mitteleuropa nur noch auf kleinen, inselartigen Splitterflächen in einer sonst strukturarmen Agrarlandschaft vor. Dadurch wird der genetische Austausch zwischen den Populationen erschwert und die Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umweltbedingungen (z.B. Klimawandel) schwindet. Dies trägt zum generellen Artensterben in der heutigen Zeit bei.



Foto: J. Fröhlich

DAS PROJEKT



Laufzeit:
2019-2022



Budget:
ca. 1 Mio. Euro



3 Partner in Polen,
MV und Brandenburg

Das Projekt dient zur Erhaltung und Pflege von Trockenrasen im Grenzgebiet.

Verschiedene Maßnahmen werden umgesetzt:

- » Biotoppflege (Entbuschung, Mahd, Beweidung) auf insgesamt rund 62 ha
- » Zustandserfassung & Monitoring (Pflanzen, Tiere)
- » Öffentlichkeitsarbeit (Infomaterial, Exkursionen)
- » Vernetzung von Naturschützer:innen

Das Herzstück ist die Einrichtung einer grenzüberschreitenden Beweidung der Trockenrasen des deutsch-polnischen Grenzstreifens von der Oder bei Staffelde im Süden bis nach Ladenthin im Landkreis Vorpommern-Greifswald im Norden.

Die Beweidung dieses "grünen Bandes" mit einer Wanderschäferei dient nicht nur der Pflege der Trockenrasen, sondern hilft auch bei der Verbreitung der Arten.

